

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— Nr 70240 —

KLASSE 77: SPORT.

AUSGEBEEN DEN 10. AUGUST 1893.

G. JUNIUS IN ALTONA.

Luftschiff mit Lenkvorrichtung.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. Juli 1892 ab.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Luftschiff, welches dadurch lenkbar gemacht ist, daß zwischen Ballon und Gondel ein besonderer Treibapparat angeordnet ist, der einerseits zur Fortbewegung in gerader oder gekrümmter Bahn dient, andererseits durch entsprechende Veränderung seiner Lage eine Aufwärts- und Abwärtsbewegung des Luftschiffes ermöglicht.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist das Luftschiff zur Darstellung gebracht, und zwar zeigt Fig. 1 die Gesamtanordnung in Seitenansicht, Fig. 2 einen Grundriß der Fig. 1 mit fortgelassenem Ballon in vergrößertem Maßstabe, und Fig. 3 den Treibapparat theilweise in Ansicht und theilweise im Schnitt, gleichfalls in größerem Maßstabe.

Das lenkbare Luftschiff besteht im wesentlichen aus drei Theilen: dem eigentlichen Ballon, der Gondel und dem zwischen beiden angeordneten Treibapparat.

Der Ballon *A* ist in bekannter Weise und in beliebiger Form hergestellt und dient allein zum Heben der Gondel *B*, sowie des Treibapparates *C*. Erstere nimmt den zum Betrieb des Treibapparates erforderlichen Motor, Brennmaterial, Ballast, sowie die Bedienungsmannschaften auf, sie wird möglichst leicht, aber stabil angefertigt, wie überhaupt auf möglichste Gewichtsverminderung Bedacht genommen werden muß. Der Treibapparat *C* endlich, der wesentlichste Theil der vorliegenden Erfindung, besteht aus einem vorn zugespitzten kastenförmigen Gehäuse *a*, welches in der Mitte mittelst einer Welle *b* auf den Lagerböcken *c*,

die in der Gondel befestigt sind, ruht. In diesem Gehäuse sind an jeder Seite drei senkrechte Wellen *d* angeordnet, von denen die äußeren Kettentrommeln *f* tragen, während auf den mittleren je ein Zahnrad *g* befestigt ist. Letztere greifen in die um die Kettentrommeln gelegten endlosen Ketten *i* und treiben diese, sobald die Wellen *d* mittelst der Kegelräder *k* und *l* und des Riementriebes *m* von dem Motor *D* in Umdrehung versetzt werden. An den Ketten sind in gleichmäßigen Zwischenräumen Schaufeln *n* aus Holz oder Metall befestigt, welche mit entsprechenden, die rechtwinklige Stellung der Schaufeln zur Kette sichernden Vorrichtungen versehen sind. Zur Drehung des Treibapparates um seine Achse *b* sind am vorderen und hinteren Ende Rollen *o* befestigt, über welche Seile *p* nach der Gondel *B* führen. Um sowohl beide Ketten des Treibapparates, als auch beliebig eine derselben arbeiten lassen zu können, sind Kupplungen *q* vorgesehen, welche beliebig ein- und ausgertückt werden können. Die Fortbewegung dieses Luftschiffes erfolgt nun in folgender Weise:

Der mit Gas gefüllte Ballon *A* hebt sich, sobald er entfesselt wird; darauf bringt man den Treibapparat *C* durch Anziehen der hinteren und Nachlassen der vorderen Schnur *p* in die durch die punktirte Linie *I* dargestellte Lage und läßt den Motor *D* an, wodurch das Ansteigen erleichtert wird. Hat man die gewünschte Höhe erreicht, so wird der Treibapparat waagrecht eingestellt, worauf sich das Luftschiff in gerader Richtung fortbewegt.

Sollen bei dieser Bewegung kleinere Richtungsänderungen stattfinden, so bedient man sich hierzu des am hinteren Theile des Ballons angebrachten Steuers r , während bei erforderlichen kurzen Wendungen eine Seite des Treibapparates ausgekuppelt wird. Um das Luftschiff wieder zur Erde zu bringen, ist bei dieser Anordnung ein Auslassen von Gas aus dem Ballon nicht erforderlich, da der in die Stellung II gedrehte Treibapparat dieses ohne Weiteres bewirkt.

Es ist noch zu erwähnen, dafs der Ballon und die Gondel bei jeder Stellung des Treibapparates von diesem unabhängig senkrecht hängen.

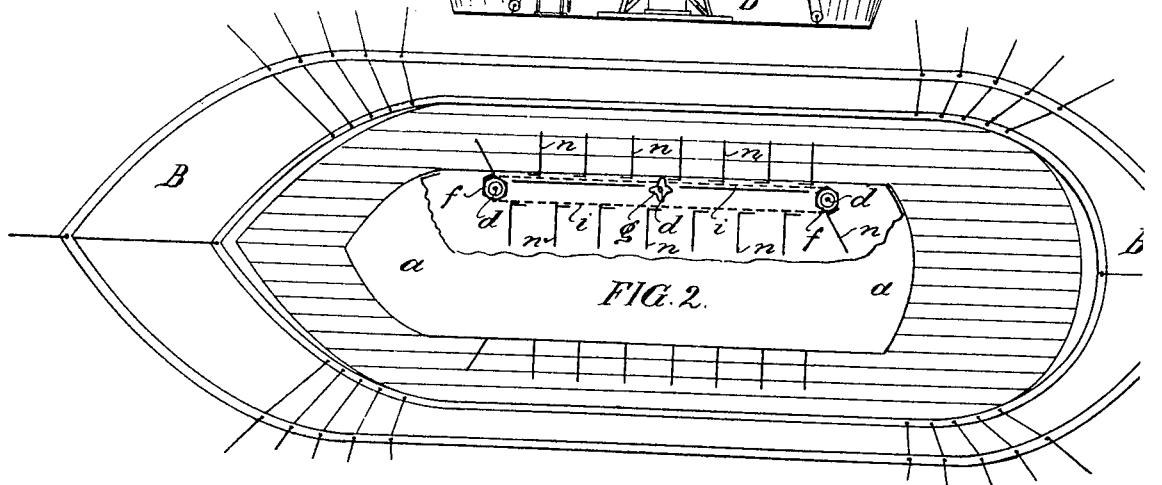
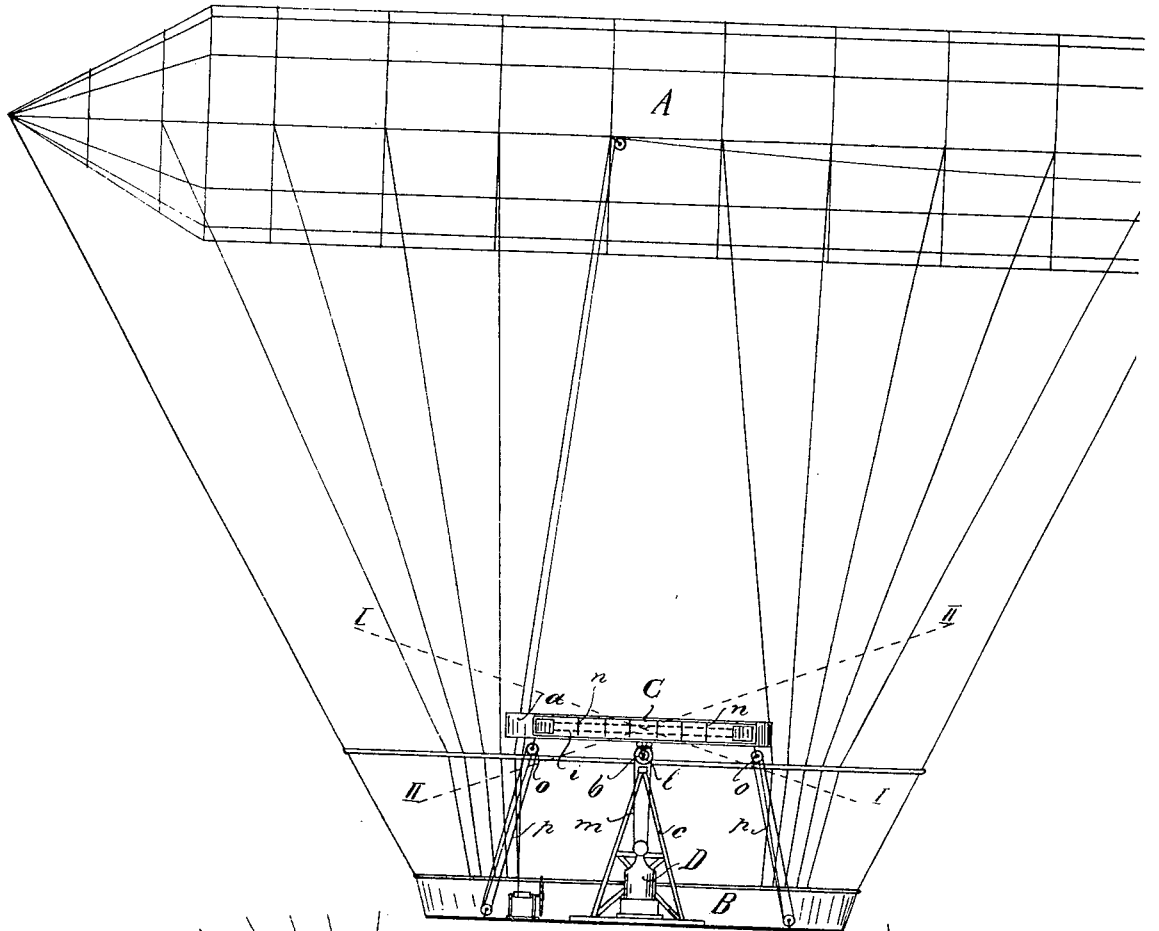
PATENT-ANSPRUCH:

Lenkbares Luftschiff, gekennzeichnet durch einen zwischen Ballon und Gondel angeordneten Treibapparat C , bestehend aus einem um seine waagrechte Breitenachse drehbaren kastenartigen Gehäuse a mit senkrecht darin angeordneten Kettentrommeln f und den über letztere geführten, durch geeignete Zwischenmechanismen von einem in der Gondel aufgestellten Motor D getriebenen endlosen Ketten i , an welchen Schaufeln n befestigt sind, die bei der Bewegung der Ketten infolge des ihnen entgegenwirkenden Luftwiderstandes die Fortbewegung des Luftschiffes bewirken sollen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

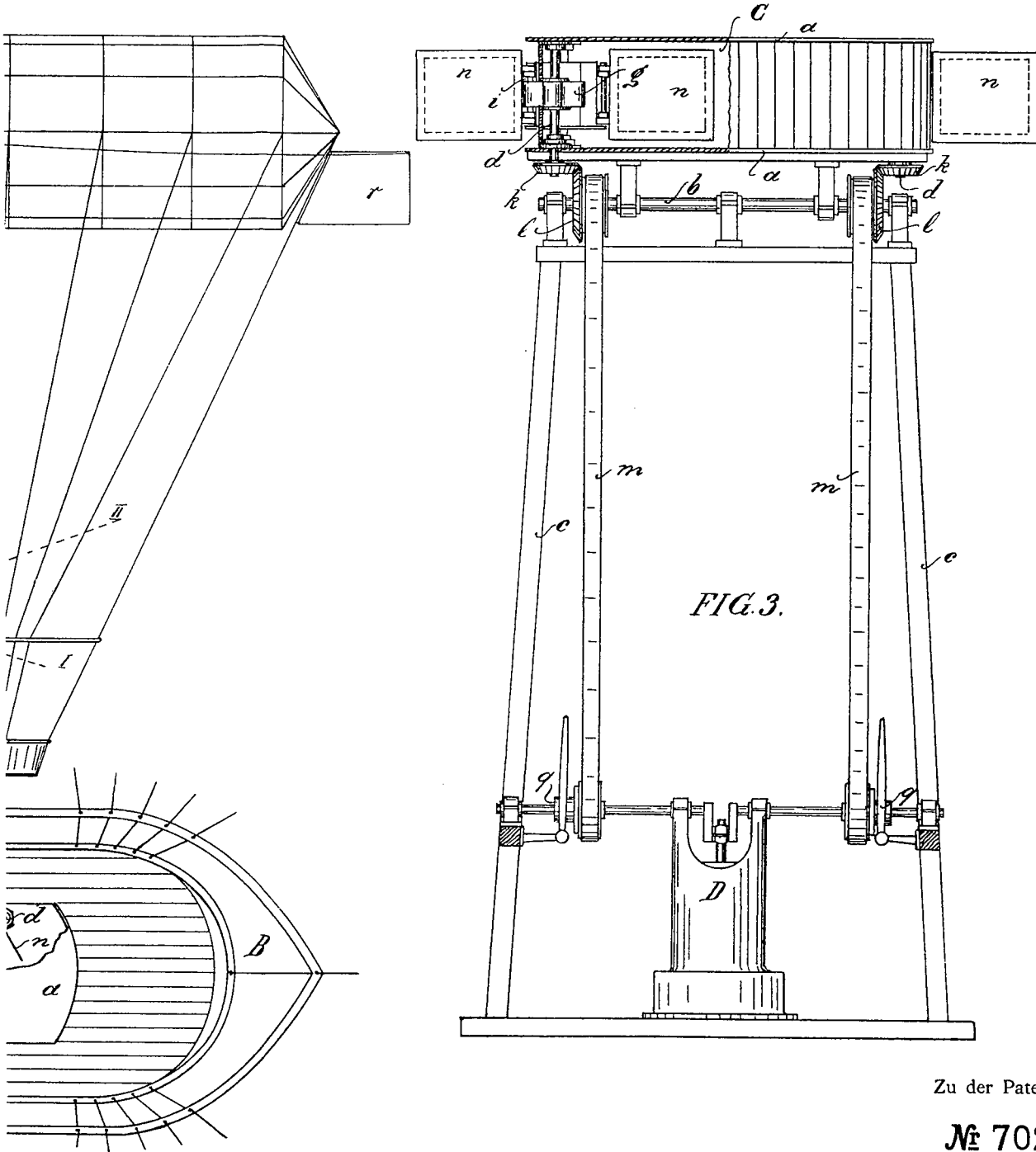
G. JUNIUS IN AL
Luftschiff mit Lenkv

FIG. 1.



G. JUNIUS IN ALTONA.

tschiff mit Lenkvorrichtung.



Zu der Patentschrift

№ 70240.